Das Einrichtungshaus Dörfler stellt klassische Möbel aus

Ein Blick auf die Möbel unserer Gegenwart zeigt eine Vielfalt von Formen, wie wohl kaum jemals zuvor. Wer versucht, in dieses Gewirr von Stilen Ordnung zu bringen, hat es nicht leicht, eine Einteilung vorzunehmen.

Im Möbelhandel wird häufig zwischen traditionellen und avantgardistischen Einrichtungen unterschieden. Doch diese Einteilung ist sehr oberflächlich und jeder versteht unter diesen Begriffen etwas anderes. Dazu kommt, daß auch Möbel heute einem mehr oder weniger raschen Modewandel unterworfen sind, so daß die Grenzen ständig im Fluß sind.

Aus dieser Formen- und Typenvielfalt heben sich die klassischen Modelle, die über Jahrhunderte Gültigkeit behalten haben, wohltuend heraus. Leider ist die Zahl dieser „Klassiker" sehr begrenzt und so sind es im besonderen die Namen Thonet und Josef Hoffmann, die für die Langlebigkeit einer Idee in der Kurzlebigkeit unserer Zeit stehen.

So entstand bereits 1859 der legendäre Stuhl, Modell 14, der als „Wiener Kaffeehaus-Stuhl" in die Möbelgeschichte einging und von dem bisher über 50 Millionen produziert wurden.

Die alte Dame scheint sich in diesem klassischen Mobiliar recht wohl zu fühlen Foto: Stümpel

Mit der Creation des Bugholzstuhles leitete Thonet nicht nur das Zeitalter der industriellen Möbelfertigung ein, er setzte auch klassische Beispiele für gute Form. Seine enge Beziehung zur guten Form zeigte Thonet auch, indem er schon sehr frühzeitig die Entwürfe von Mart Stam und Marcel Breuer aufgriff, deren Stahlrohrmöbel zu den Klassikern gehören.

Während bei Thonet die weichen, beschwingten Linien vorherrschen, prägt den Stil Josef Hoffmanns ein strenge, auf geraden Linien aufgebaute Konstruktion. Modelle wie der Stuhl „Purkersdorf" oder der Stuhl „Armlöffel" sowie der Fauteuil „Haus Koller", um nur einige zu nennen, haben den Begriff des Wiener Möbels geprägt.

In einer Sonderausstellung zeigt das Einrichtungshaus Dörfler ab Samstag eine Reihe dieser klassischen Modelle in Verbindung mit modernen, zeitgemäßen Einrichtungen. Beachtenswert sind in diesen wohnfertig gestalteten Räumen auch Original-Grafiken von Ernst Fuchs, die von der Austria-Galerie zur Verfügung gestellt wurden.

In Verbindung mit der Ausstellung „Klassiker der Jahrhundertwende sucht das Haus Thonet auch den ältesten noch auffindbaren Original-Thonet-Stuhl. Bis zum 9. Oktober können entsprechende Exemplare im Haus Dörfler, Friedrichstraße 5, vorgestellt werden. Die Prämierung ist am 9. Oktober um 12 Uhr.

Als erster Preis sind 500 Mark, als zweiter ein vergoldeter und als dritter ein rotlackierter Thonetstuhl ausgesetzt. Durch diese Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Hause Thonet stellt das Einrichtungshaus Dörfler einmal mehr unter Beweis, daß es nicht nur Möbel verkaufen will, sondern auch innenarchitektonisch beraten kann.